

Konzeption

Kinderkrippe St. Magdalena

Jahnstraße 21

94065 Waldkirchen

Tel. 08581/986565-0

Träger: Pfarr-Caritasverband Waldkirchen e.V.

Stand: September 2017



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. Die Kinderkrippe St. Magdalena	
1.1. Kontaktinformationen, Träger	3
1.2. Beschreibung der Krippe	3
1.3. Lage und Infrastruktur	5
2. Rahmenbedingungen	
2.1. Bildungs- und Betreuungsvertrag	
Anmeldung und Kündigung	5
Öffnungszeiten und Schließtage	6
Beiträge und Buchungszeiten	6
Haftung/Aufsichtspflicht, Unfallversicherung	7
Sicherung des Kinderwohls	7
Krankheit des Kindes	8
2.2. Qualitätssicherung	8
2.3. Personal	9
3. Übergänge, Kooperation	
3.1. Eingewöhnung	10
3.2. Zusammenarbeit mit den Eltern	12
3.3. Weitere Kooperationspartner	12
4. Alltagsgestaltung	
4.1. Tagesablauf	13
4.2. Mahlzeiten	13
4.3. Schlafen	14
4.4. Hygiene und Körperpflege	14
5. Pädagogische Schwerpunkte	
5.1. Unser Bild vom Kind	15
5.2. Basiskompetenzen des Kindes	16
5.3. Bildungs- und Erziehungsbereiche	17
5.4. Integration und Inklusion	20

1. Die Kinderkrippe St. Magdalena

1.1 Kontaktinformationen, Träger

Kinderkrippe	Träger
<p data-bbox="236 595 746 629">Caritas-Kinderkrippe St. Magdalena</p> <p data-bbox="300 680 687 797">Leitung: Frau Daniela Weiß Jahnstraße 21 94065 Waldkirchen</p> <p data-bbox="293 848 687 1055">Tel. 08581/986565-0 (Büro) Durchwahlen: Sonnengruppe -1 Mondgruppe -2 Sternengruppe -3</p> <p data-bbox="225 1106 762 1223">Von 7.00 bis 7.45 Uhr sind wir in der Mondgruppe und ab 8.00 Uhr in jeder Gruppe telefonisch erreichbar.</p>	<p data-bbox="826 595 1385 629">Pfarr-Caritasverband Waldkirchen e.V.</p> <p data-bbox="970 680 1246 752">Postfach 1262 94065 Waldkirchen</p> <p data-bbox="906 848 1315 920">1. Vorsitzender: Herr Helmut Scheibenzuber</p> <p data-bbox="975 972 1241 1005">Tel. 0160/3677034</p> <p data-bbox="831 1057 1390 1090">E-Mail: helmut.scheibenzuber@web.de</p> <p data-bbox="906 1229 1315 1263">www.pfarrei-waldkirchen.de</p>

1.2 Beschreibung der Krippe

Nach einem Jahr Bauzeit wurde die Kinderkrippe St. Magdalena im September 2012 eröffnet und wartete auf die Kinder, die sich dort wohlfühlen und ein kleines Stück Heimat finden durften.

Unsere Einrichtung bietet laut Betriebserlaubnis zeitgleich 45 belegbare Plätze, dabei belegen Kinder unter 3 Jahren jeweils 1 Platz. Jeder Krippenplatz kann von je zwei Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung bzw. Schulkindern belegt werden, die Krippenplätze sind jedoch vorrangig an Kinder unter drei Jahren zu vergeben. Bei Aufnahme von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf reduzieren sich die Plätze jeweils um 2 Plätze pro Kind.

Für die insgesamt drei jeweils alters- und geschlechtsgemischten Gruppen wurde der Gruppenraum mit einem Spielhaus mit Rutsche, einer Höhle und einem Spielpodest, sowie diversen Spiel- und Kuschecken ausgestattet. Im Raum verteilt befindet sich ansprechendes und altersgerechtes Mobiliar und Spielmaterial. Außerdem kann der überdachte Außenspielbereich vor den jeweiligen Gruppenräumen jederzeit mit ins Spiel eingebunden und als zusätzlicher Spielort angeboten werden.

Jeder Gruppe stehen jeweils ein Waschraum und ein Ruheraum zur Verfügung. Die Ruheräume im Haus werden zum Kuschneln, sich ausruhen und für den Mittagsschlaf gestaltet, sowie als Funktionsräume für verschiedene Themen genutzt.

Im Waschraum befinden sich ein großzügiger Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe, zwei unterschiedlich große WCs, eine Dusche, eine Badewanne und ein großes Erlebniswaschbecken. Jedes Kind besitzt ein eigenes Fach für seine Pflege- und Waschutensilien.

Zur Einrichtung gehört eine große Piazza, die durch die Fensterfronten sehr hell und freundlich wirkt und zugleich den Blick in die Natur, auf Wiese und Wald, ermöglicht. Die Kinderkrippe ist durch ihre architektonische Planung sehr lichtdurchflutet, naturverbunden und gut für die teiloffene pädagogische Arbeit durchdacht. Außerdem gehört zur Kinderkrippe eine Küche, ein Leiterinnenbüro, ein Teamzimmer, ein behindertengerechtes Gäste-WC, sowie der Hauswirtschafts- und Abstellraum. Der Eingangsbereich und die Piazza bieten genügend Raum für Garderoben, Informationswände und einen Elternwartebereich.

Unser Außenspielbereich soll die Grunderfahrungen der Kinder fördern und die altersspezifischen Fähigkeiten der Kinder berücksichtigen. Wichtig dabei ist es, immer die Sicherheit der Kinder im Blickwinkel zu haben.

Unser Haus verwirklicht teiloffene pädagogische Arbeit. Die Kinder sind in Stammgruppen (Sonne, Mond und Sterne) eingeteilt, wo jeweils ein konstantes Fachpersonal für die Eltern als Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Morgenkreis, gemeinsame Brotzeit und Gruppenarbeit werden in den einzelnen Gruppen angeboten, von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr öffnet unsere Einrichtung ihre Türen zwischen den Gruppenräumen und ermöglicht somit den Kindern den Kontakt zu den anderen Kindern und dem Personal. Außerdem können gruppenübergreifende Angebote und Projekte mit den Kindern erarbeitet und weiterentwickelt werden.

1.3 Lage und Infrastruktur

Die Kinderkrippe St. Magdalena befindet sich im Stadtgebiet Waldkirchen. Der Kindergarten St. Peter, unter gleicher Trägerschaft, sowie die Grundschule, weiterführende Schulen und seit einiger Zeit auch die Förderschule mit Förderkindergarten sind Nachbarn unserer Einrichtung. Die zentrale Lage im Schulzentrum, sowie die Nähe zum Stadtplatz, zur katholischen Kirche St. Peter und Paul und zum angrenzenden Stadtpark bieten uns viele verschiedene Angebots- und Erfahrungsmöglichkeiten.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Bildungs- und Betreuungsvertrag

Wird ein Kind in unserer Kinderkrippe St. Magdalena angemeldet, so wird zwischen den Sorgeberechtigten und dem PCV Waldkirchen ein Bildungs- und Betreuungsvertrag geschlossen. Er beinhaltet gesetzliche und rechtliche Bestimmungen, die uns Orientierung in allen pädagogischen und organisatorischen Angelegenheiten geben.

- **Anmeldung und Kündigung**

Eine Anmeldung in der Kinderkrippe St. Magdalena ist ganzjährig möglich – je nach Kapazität und noch freien Plätzen (laut Betriebserlaubnis 45 Krippenplätze pro Tag). Wir benötigen dafür den Impfausweis und das U-Heft des Kindes, sowie die Unterschrift beider Eltern, bzw. Sorgeberechtigten, bei Alleinerziehenden eine „Negativbescheinigung“ des Jugendamtes.

Werden Krippenkinder während des Jahres 3 Jahre alt, dürfen sie bis einschließlich August die Kinderkrippe besuchen. Wechseln die Kinder zum September in einen Regelkindergarten, so endet der Vertrag automatisch. Sollte das Kind weiterhin die Kinderkrippe besuchen, so muss der Betreuungsvertrag schriftlich verlängert werden.

Der Bildungs- und Betreuungsvertrag kann ohne Angaben von Gründen mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende schriftlich gekündigt werden, wobei eine Kündigung zum 31.07. eines Jahres nicht möglich ist.

• Öffnungszeiten und Schließtage

Wir versuchen, den gewünschten Betreuungszeiten der Eltern nachzukommen und öffnen unsere Kinderkrippe

Montag	7.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag bis Freitag	7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Die Bring- und Abholzeiten richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern, jedoch muss die Kernzeit von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr gebucht werden.

Die Zeiten, in denen die Krippe geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Kinderkrippenjahres bekannt gegeben. Sie werden den Eltern schriftlich in der Elternpost mitgeteilt, außerdem werden die Termine an der Elterninfowand ganzjährig ausgehängt und noch einmal kurzfristig schriftlich darauf hingewiesen.

Die max. 30 Schließtage pro Kindergartenjahr sind in der Regel:

- Weihnachten
- Fasching
- Ostern und Pfingsten: jeweils eine Woche
- Sommerferien: zwei Wochen

Zusätzlich wird an manchen Brückentagen und bei Teamfortbildungen die Einrichtung geschlossen sein. Über die Schließtage werden die Eltern nach Absprache mit dem Träger und dem Elternbeirat frühzeitig informiert.

• Beiträge und Buchungszeiten

Für Krippenkinder von 0-3 Jahren gilt eine Mindestbuchungszeit von 5-10 Wochenstunden, Regelkinder von 3-6 Jahren 20-25 Wochenstunden.

Die Buchungszeiten müssen aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen eingehalten werden. Sollten Buchungsänderungen nötig sein, so müssen diese schriftlich mit dem Träger vereinbart werden.

Buchungszeiten und Beiträge sind einem gesonderten Informationsblatt zu entnehmen. (siehe Anlage)

Zusätzlich bieten wir Eltern die Möglichkeit, dass ihr Kind sich ein frisch zubereitetes Mittagessen schmecken lassen kann. Das Essensgeld beträgt pro Mahlzeit 2€, wird monatlich abgerechnet und mit dem Elternbeitrag abgebucht.

Außerdem besteht die Möglichkeit, einen Antrag für Kostenübernahme beim zuständigen Jugendamt einzureichen.

- **Haftung/ Aufsichtspflicht, Unfallversicherung**

Unsere Aufsichtspflicht für Ihr Kind beginnt und endet mit der persönlichen Übergabe zwischen Personal und Eltern/ Sorgeberechtigten. Die Kinder dürfen nur von berechtigten Personen abgeholt werden.

Eine gesetzliche Unfallversicherung für das Kind besteht auf dem direkten Weg zwischen Zuhause und Kinderkrippe, sowie während seines Aufenthalts in der Kinderkrippe, jedoch nur während der Buchungszeiten. Selbstverständlich sind die Krippenkinder auch auf Spaziergängen, Ausflügen und Veranstaltungen außerhalb des Einrichtungsgeländes versichert.

Wir übernehmen keine Haftung für mitgebrachtes Eigentum oder Kleidung. Es wird empfohlen, die Sachen mit dem Namen des Kindes zu versehen.

- **Sicherung des Kindeswohls**

Als Kindertagesstätte obliegt uns ein gesetzlicher Auftrag zum Schutz und zur Sicherung des Kindeswohls. §8a SGB VIII beinhaltet die allgemeine Aufgabe, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder Vernachlässigung Schaden leiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. Diesen nehmen wir sehr ernst. Wir sind sensibel für mögliche Gefährdungen des Kindeswohls, wollen diese frühzeitig erkennen, beobachten und hinterfragen; dabei ist eine Zusammenarbeit aller Beteiligten Krippenpersonal, Eltern und Jugendamt sehr wichtig.

• Bei Krankheit des Kindes

Eltern werden gebeten, die Einrichtung umfassend über Besonderheiten hinsichtlich Konstitution oder Gesundheit ihres Kindes, z.B. Behinderungen, Allergien, Unverträglichkeiten, zu informieren.

Wir halten uns an das Infektionsschutzgesetz §34 Absatz 5 Satz 2 (IfSG). Bei Krankheit sollte das Kind zu Hause bleiben, v.a. wenn es an einer fiebrigen Erkältung, Erbrechen oder Durchfall leidet – zum Schutz vor Ansteckung der anderen Kinder und des Personals, sowie im Interesse der Familie, das Kind baldmöglichst wieder gesund zu wissen.

Über ansteckende Krankheiten ist die Kinderkrippe unverzüglich zu informieren, damit auch andere Eltern darüber informiert werden können. Zu diesen zählen: Windpocken, Masern, Mumps, Scharlach, Keuchhusten und Bindehautentzündung. Gleiches gilt für Läusebefall.

Medikamente können in der Einrichtung nur an das Kind verabreicht werden, wenn sie ärztlich verordnet wurden, eine Einnahme während der Buchungszeit unbedingt notwendig ist und eine schriftliche Vereinbarung zwischen Eltern und Einrichtungsleitung existiert. Treffen diese Punkte nicht zu, bitten wir um Verständnis, dass wir dem Kind keine Medikamente verabreichen.

2.2 Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, nimmt unser Personal neben den Dienstbesprechungen in der Gruppe sowie im Gesamtteam regelmäßig an Fortbildungen teil. Zwei unserer Mitarbeiterinnen haben die Fortbildung zur Fachkraft für Krippenpädagogik bereits besucht. Unser Ziel ist es, dass alle Mitarbeiterinnen diese Zusatzfortbildung besuchen und in unserem Haus ausgebildete Fach- und Zusatzkräfte für Krippenpädagogik arbeiten.

Um die pädagogische Arbeit zu reflektieren und somit die Qualität zu sichern, sind wir in regelmäßigen Abständen in Kontakt mit unserem zuständigen Jugendamt Freyung-Grafenau und der Fachberatung der Caritas Passau (Leiterinnenkonferenzen, Informationsveranstaltungen, Begehungen unserer Einrichtung).

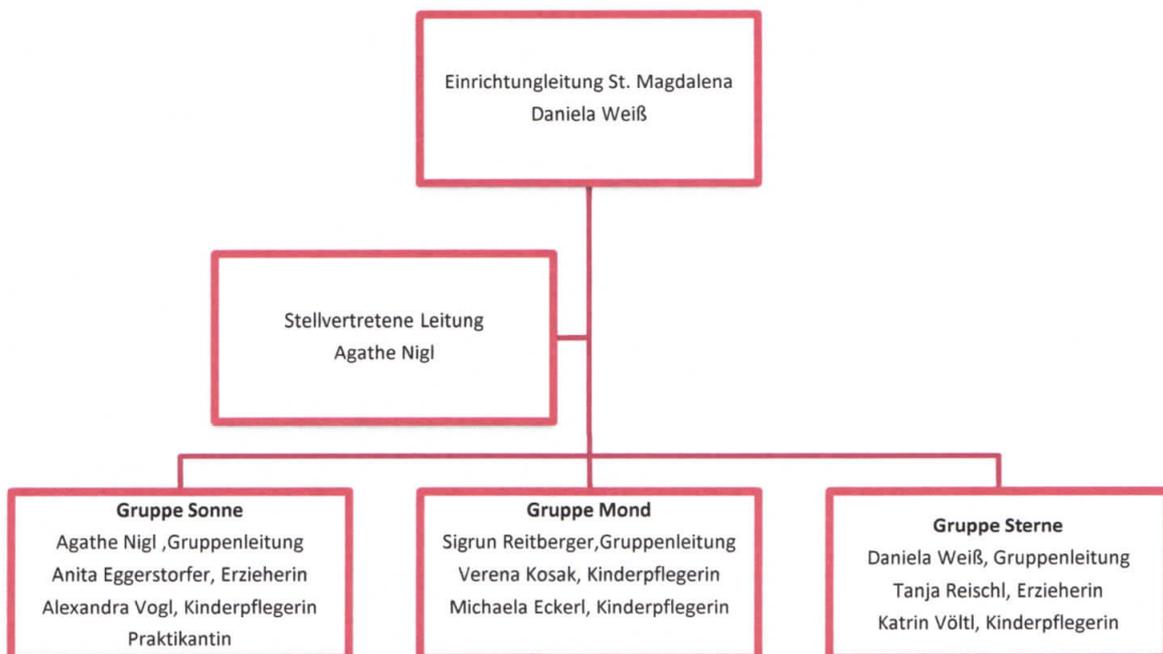
Besonders wichtig ist die Sicherheit unseres Gebäudes und des Spielmaterials. Durch die jährliche Besichtigung durch eine beauftragte Firma und regelmäßige Kontrolle unserer Sicherheitsbeauftragten Frau Daniela Weiß (Leiterin) gewährleisten wir einen sicheren Aufenthalt in unserer Einrichtung.

Zudem führen wir jährlich eine Elternbefragung durch, deren Ergebnisse am Aushang veröffentlicht werden und in unsere weitere Arbeit miteinfließen.

Außerdem ist im Personalzimmer diverse Fachliteratur zu den verschiedensten pädagogischen Themen zugänglich.

2.3 Das Personal

Wir arbeiten in einem kleinen Team von pädagogisch geschultem Fachpersonal. Wir sehen uns als Wegbegleiter von Familien, die uns ihre Kinder anvertrauen und unsere ganze Aufmerksamkeit verdient haben.



Teamarbeit bedeutet für uns eine Zusammenarbeit, wo jede Mitarbeiterin einzigartig ist, jede sich mit seinen Stärken einbringt und wichtige Entscheidungen gemeinsam geplant und besprochen werden. Somit kann eine harmonische, anspruchsvolle Erziehung- und Bildungsarbeit entstehen und gelebt werden.

Um dies so gut wie möglich zu verwirklichen, nehmen wir uns regelmäßig Zeit für Teambesprechungen, Jahresplanung im Gesamtteam, Organisation von Festen und zum Austausch von Ideen und pädagogischen Inhalten.

Zur Teamarbeit gehört für uns aber auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Einrichtung, dem Elternbeirat und dem Reinigungspersonal. Ebenfalls ist es uns wichtig, Praktikums- und Ausbildungsplätze für pädagogische Berufe anzubieten und den Kontakt zu den jeweiligen Schulen zu pflegen.

3. Übergänge, Kooperation

3.1 Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe ist nicht nur für Kinder ein besonderes Ereignis. Für viele Eltern wird es das erste Mal sein, für längere Zeit ihr Kind in fremde Hände zu geben. Vielleicht haben sie ein schlechtes Gefühl, wenn sie nicht mehr den „ganzen Tag“ für ihr Kind da sein können, sei es aus beruflichen oder familiären Gründen.

Vielleicht möchten Sie Ihrem Kind aber auch die Möglichkeit geben, die Gemeinschaft und das Spiel mit anderen Kindern zu erleben.

Damit der Start in den neuen Lebensabschnitt gut gelingen kann, benötigen wir die Hilfe der Eltern. Ein Kind braucht eine vertraute Bezugsperson, die ihm, wenn möglich, während der ganzen Eingewöhnungszeit zur Seite steht und es liebevoll begleitet.

Die Eingewöhnung nach dem Berliner Modell gliedert sich in vier Phasen, die individuell je nach Situation aufeinander folgen und von unterschiedlicher Dauer sein können.

Grundphase (Drei Tage)

An den ersten drei Tagen besuchen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind unsere Kinderkrippe und nehmen es nach ca. zwei Stunden wieder mit nach Hause.

In dieser Zeit werden sich genügend Momente ergeben, den Gruppenalltag, unseren Tagesrhythmus und die Atmosphäre in unserem Haus kennen zu lernen.

Die Aufgabe der Bezugsperson ist es, ein sicherer Hafen für das Kind zu sein. Die Eltern beobachten ihr Kind und warten, bis es von sich aus Interesse an der neuen Umgebung zeigt. Das Kind wird sich durch die Anwesenheit ihrer Eltern sicher fühlen und offener für das Spiel in der Gruppe sein.

Die Erzieherin wird sich dem Kind behutsam nähern, sich am Spiel beteiligen und Kontakt zu jedem einzelnen Kind aufnehmen.

In der Grundphase wird noch kein Trennungsversuch unternommen!

Erster Trennungsversuch am vierten Tag

Wenn dieser erfolgreich verlief und sich das Kind in eine Spielsituation einbinden lässt, gehen wir von einer kürzeren Eingewöhnungszeit aus, d.h. ca. sechs bis zehn Tage, an denen die Bezugsperson im Haus anwesend ist.

Lehnt das Kind den Kontakt zur Erzieherin ab, wird die Eingewöhnungszeit verlängert. Es werden zwei weitere Tage in Begleitung der Bezugsperson angeknüpft und am siebten Tag erfolgt ein erneuter Trennungsversuch.

Stabilisierungsphase

Die Erzieherin übernimmt zunehmend aktiv die Betreuung des Kindes im Beisein der Eltern. Die Trennungszeiten werden erweitert, aber die Bezugsperson bleibt bei uns im Haus, damit weiterhin eine vertraute Person schnell zur Stelle ist, wenn nötig.

Schlussphase

Das neue Krippenkind ist alleine hier, die Eltern sind aber jederzeit telefonisch erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als neue Bezugsperson akzeptiert, sich von den Eltern verabschiedet und seinen Platz in der Gruppe gefunden hat.

3.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Familie und Einrichtung sind gleichermaßen für das Wohl der Kinder verantwortlich. Wir legen daher großen Wert auf eine vertrauensvolle und von gegenseitigem Respekt geprägte Zusammenarbeit.

Eltern werden von uns durch regelmäßige Elternbriefe über Aktionen der Kinderkrippe, Schließtage und sonstige aktuelle Angelegenheiten informiert.

Natürlich findet viel Kommunikation zwischen Personal und Eltern bei sogenannten Tür- und Angelgesprächen statt. Mindestens einmal jährlich jedoch wollen wir ein Entwicklungsgespräch über das Kind führen, an einem vereinbarten Termin und in aller Ruhe.

Der Elternbeirat, der zu Beginn des neuen Kindergartenjahres von den Eltern gewählt wird, tritt als Vermittler zwischen Eltern und Personal, bzw. Träger auf und besitzt diverse Mitbestimmungsrechte.

Durch die sogenannte Mitmachmappe, in der das Kind Lieder, Geschichten, Fingerspiele aus der Krippe mit nach Hause nehmen darf, erhalten die Eltern Einblick in unsere pädagogischen Inhalte.

3.3 Weitere Kooperationspartner

Wir sind nicht nur mit den Eltern vernetzt, sondern kooperieren auch mit der Stadt Waldkirchen, den umliegenden Kindergärten, der ansässigen Pfarrei St. Peter und Paul, mit dem Jugendamt, sowie mit der Frühförderung, Ergotherapeuten, Logopäden, Kinderärzten und der SVE der Förderschule. Zudem arbeiten wir eng mit den Schulen unserer PraktikantInnen zusammen, z.B. Fachakademie, Berufsfachschule für Kinderpflege

4. Alltagsgestaltung

4.1 Der Tagesablauf

7.00 – 9.00 Uhr	Ankommen, Begrüßung, selbstbestimmtes Spiel
9.00 – 10.00 Uhr	Morgenkreis als tägliches Ritual Gemeinsame Brotzeit
Ab 10.00 Uhr	Themenbezogene Angebote durch das Kirchenjahr Zeit für Monatsthemen und Projektarbeit Selbstbestimmtes Spiel Spiel im Garten und der Natur
Ab 11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen Abholzeit oder Mittagsruhe Nachmittagsgruppe

Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen festen Rhythmus, er gibt ihnen Orientierung und Sicherheit. Bei den Schlafgewohnheiten und der Körperpflege gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes ein.

4.2 Mahlzeiten

Für das gemeinsame Essen am Vormittag und für den Nachmittagsimbiss (bei Buchung länger als 14.30 Uhr) bitten wir die Eltern, eine gesunde und abwechslungsreiche Brotzeit von zu Hause mitzubringen.

Die Kinderkrippe St. Magdalena bietet außerdem ein warmes Mittagessen als gemeinschaftliche Mahlzeit an. Hierzu hängt im Eingangsbereich ein Speiseplan aus, in dem Eltern ihr Kind tageweise einschreiben können. Unsere Köchin bereitet täglich ein kindgerechtes Mittagessen mit frischen Zutaten zu.

4.3 Schlafen

Kinder brauchen ausreichend und regelmäßig Schlaf. Daher halten Kinder, die nachmittags abgeholt werden, in der Regel nach dem Essen im angrenzenden Ruheraum einen Mittagsschlaf. Wir nehmen Rücksicht auf den individuellen Schlafrhythmus eines jeden Kindes.

Beim Einschlafen werden die Kinder von einer pädagogischen Kraft begleitet. Einschlafhilfen wie Schnuller oder Stofftiere können mitgebracht werden.

4.4 Hygiene und Körperpflege

Wir legen bei der Körperpflege Wert auf Selbstständigkeit der Kinder. Diese werden angeleitet, vor und nach dem Essen eigenständig ihre Hände zu waschen.

Beim Wickeln ist ein besonders einfühlsamer Umgang des Gruppenpersonals mit den Kindern gefragt. In Absprache mit den Eltern begleiten wir das Kind bei der Sauberkeitsentwicklung. Jedes Kind hat im Wickelraum ein Eigentumsfach für Windeln, Feuchttücher und Wechselkleidung.

5. Pädagogische Schwerpunkte

5.1 Unser Bild vom Kind

*Jedes Kind ist eine Blume,
vor der wir staunend stehn.
Jedes Kind ist ein Geschenk,
geheimnisvoll und schön.
Jedes Kind ist wertvoll,
jedes Kind ist ein Geschenk.*

(Daniel Kallauch)

Nicht nur Eltern sehen ihr Kind als ein Geschenk, sondern auch wir als Kinderkrippe freuen uns auf jedes kleine Lebewesen, das seinen eigenen Namen trägt. Die eigenständige Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und es behutsam zu begleiten ist uns besonders wichtig.

Jedes Kind hat seine eigenen Grundbedürfnisse, will seine Entwicklung aktiv und selbstbestimmt mitgestalten und nach seinem persönlichen Lerntempo neugierig, wissbegierig und lernwillig durchs Leben gehen. Dabei geht es oft ganz kreative und abenteuerlustige Wege.

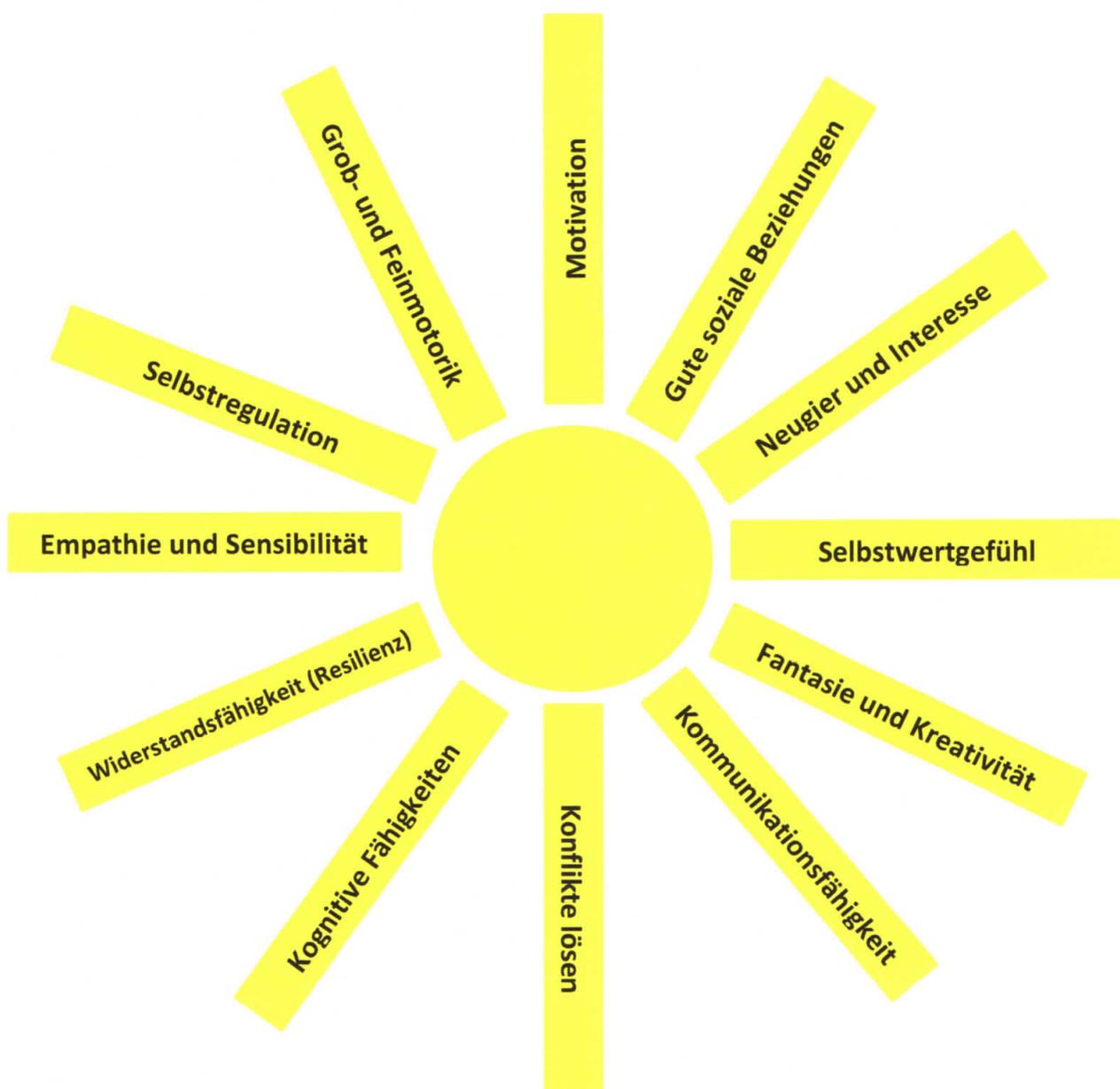
Unsere Aufgabe ist es, das einzelne Kind gut zu beobachten, die individuell stattfindenden Entwicklungsschritte mit unserem pädagogischen Handeln zu unterstützen und zu fördern. Wir möchten ihm Anreize für die jeweils nächsten Entwicklungsschritte geben.

Neben all dem Entdeckerdrang benötigen unsere Kleinsten aber auch Schutz, Halt und Sicherheit. Feste Strukturen und Rituale bieten ihm dabei Hilfe und Orientierung.

5.2 Basiskompetenzen des Kindes

Wir wollen die Kinder auf dem Weg zu einer gemeinschaftlichen und eigenverantwortlichen Person begleiten. Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale, mit Hilfe derer sich das Kind erfolgreich mit seinen Mitmenschen und der Umwelt austauschen und auseinander setzen kann. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen und spielend die einzelnen Bereiche fördern.

Zu den Basiskompetenzen laut Bayerischem Bildungs- und Erziehungsplan zählen unter anderem:



5.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan zählt viele Bereiche zur gesunden Entwicklung eines Kleinkindes auf, die auch wir zu unseren pädagogischen Zielen machen.

❖ Persönlichkeitsentfaltung

Jedes Kind ist einzigartig, es soll sein Ich-Gefühl entwickeln und es auch leben. Seinen eigenen Körper kennenlernen, seine Bedürfnisse nach Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit zum Ausdruck bringen und emotionale Zufriedenheit, aber auch Angst und Unsicherheit anderen Menschen mitzuteilen.

❖ Sozialverhalten

Eines der bedeutendsten Erziehungsziele in der Kinderkrippe ist die soziale Erziehung. Im Alltag gibt es unzählige Begegnungen, in denen Zusammenleben beobachtet, ausprobiert, geübt und erlebt werden kann.

Es gibt schöne Erlebnisse (Gemeinschaft, Spaß, Freude,...) und schwierige Situationen (Grenzen, Regeln, Konflikte,...) mit denen sich ein Kind auseinandersetzen muss, dabei lernt es aber oft unbewusst grundlegende Fähigkeiten wie z.B. Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Konfliktfähigkeit, Frustrationstoleranz, Durchsetzungsvermögen für das Zusammenleben mit anderen. Das Zusammenwachsen und der Kontakt mit anderen Kindern muss erst erlernt und geübt werden, sich angenommen wissen und sich dazu gehörig fühlen, ist ein wichtiger Entwicklungsschritt. Seine eigenen Gedanken und Ideen einbringen und sich eigenständig beteiligen (Partizipation) gehört ebenfalls zur sozialen Entwicklung eines Kleinkindes dazu.

❖ Sprachentwicklung

Besonders in den ersten drei Jahren kann man die Sprachentwicklung eines Kindes Schritt für Schritt beobachten und die einzelnen Erfolge mit dem Kind miterleben. Dabei möchten wir jedes einzelne Kind begleiten, ihm Hilfestellung geben und Vorbild in seinem Sprachgebrauch sein. Mit ganz alltäglichen Dingen, beim Dialog mit dem Kind, beim Morgenkreis, mit Liedern, Fingerspielen, Betrachtung von Bilderbüchern unterstützen wir die beginnende sprachliche Entwicklung eines jeden einzelnen Kindes.

❖ Bewegung und Motorik

Für alle Kinder gehört Bewegung zum Leben – sie wollen und sie müssen sich bewegen. Durch Bewegung entdeckt das Kind Stück für Stück die Welt, durch Greifen, Rollen, Krabbeln, Laufen wird es seine räumliche Umgebung erkunden. Je sicherer ein Kind seinen Körper einsetzen kann, desto mehr Vertrauen bekommt es in seine inneren Kräfte und Fähigkeiten. Dieses Grundvertrauen in sich und seinem Körpergefühl bildet die Grundlage zum ganzheitlichen Lernen. Das Kind soll Zeit finden, indem es sich austoben und seiner körperliche Energie freien Lauf lassen kann, sich dann aber auch wieder Zeit zu nehmen für ruhigere Beschäftigungen. Wir versuchen, mit den Kindern ein Gleichgewicht zwischen Aktivität / Bewegung und Ruhe herzustellen. Aus diesem Grund machen wir uns auch regelmäßig mit den Kindern „auf den Weg in die Stille“.

❖ Kreativität

Kreativität braucht keine Zeit- und Ortbegrenzung, im Gegenteil, es braucht:

- Hände, die sich trauen, etwas auszuprobieren
- Augen, die bereit sind, nicht alltägliches zu sehen
- Ohren, die offen sind für Klänge und Töne
- Einen Mund, der Freude hat am Sprechen

Mit allen Sinnen Kreativität erleben und leben zu dürfen, ist ein wichtiges Erziehungsziel unserer Kinderkrippe.

❖ Sinneswahrnehmung

Ein wichtiger Bestandteil in der Krippenarbeit ist die Sinneserfahrung. Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten sind von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen. In den verschiedensten Bereichen wird durch die aktive Beschäftigung mit unterschiedlichsten Materialien der Erfahrungshorizont der Kinder erweitert.

❖ Wertevermittlung im Glauben und in der Natur

Unsere Kinderkrippe wird unter der Trägerschaft des Pfarr-Caritasverbandes Waldkirchen e.V. geführt.

Da das Wort Caritas auch die Liebe Gottes, die Liebe zu deinem Nächsten bedeutet, soll sie in Wort und Tat, an Leib und Seele spürbar werden. Sie ist Aufgabe aller Gläubigen, aller Mitarbeiter unserer Einrichtung, Familien in ihrer Glaubensvermittlung zu unterstützen und ihnen Hilfestellung in ihrer christlichen Erziehung anzubieten. Für uns ist es wichtig, den Kindern Grundfähigkeiten, wie Vertrauen, Lebensbejahung, Beziehungsfähigkeit, Offenheit und Toleranz als Basis christlicher Haltung mitzugeben.

Religiöse Erziehung heißt für uns auch Wertschätzung gegenüber unserer Natur und Schöpfung Gottes. Eine positive Einstellung zur Natur, sie mit allen Sinnen zu entdecken und dankbar zu sein, für das Schöne und Gute in unserem Leben.

Sonne, Mond und Sterne, geborgen in Gottes Hand

Wir legen unsere Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern in die Hände Gottes und bringen den Kindern mit Symbolen und kirchlichen Ritualen den Glauben der katholischen Kirche näher.

❖ Musikalische Erziehung

Mit Liedern zum Mitsingen und Bewegen, Klanggeschichten und vielem mehr fördern wir die musikalische Erziehung der Kinder. Wir wollen auch verschiedene Instrumente kennenlernen.

❖ Gesundheitserziehung

Gesundheit ist mehr als das Freisein von Krankheit. Man meint dabei ein Wohlfühlen in sämtlichen Bereichen. Wichtig hierfür sind in der Kinderkrippe v.a. die Bereiche Ernährung, Körperpflege und Freude an Bewegung. Wir legen Wert auf gesunde Mahlzeiten mit viel Obst und dass Essen als Genuss mit allen Sinnen erlebt werden kann. Behutsam werden die Kinder angeleitet, ein Grundwissen über Körperpflege zu erwerben. Wir machen Bewegungsspiele, viel Spaziergänge und sind bei gutem Wetter stets draußen an der frischen Luft. Hierunter fällt auch das Bewusstsein für mögliche körperbezogene Gefahren. Kinder müssen lernen, wie sie sich sicher verhalten, z.B. im Straßenverkehr.

❖ Emotionale Erziehung

Aus den Kindern sollen beziehungs- und konfliktfähige, verständnisvolle Menschen werden, die Rücksicht auf andere nehmen. Kinder sollen lernen, die Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten von anderen Menschen wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Seine eigenen Interessen und Bedürfnisse hinten anzustellen, ist ein wichtiger Lernprozess. In der Zeit, in der Kleinkinder ihr Ich entdecken und „Meins!“ einer der häufigsten Ausrufe ist, ist dies eine besondere Herausforderung.

5.4 Integration und Inklusion

Es ist uns ein Anliegen, allen Kindern gleiche und faire Chancen für Lernen und Entwicklung zu ermöglichen. Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Kindern mit Sprachauffälligkeiten, Kindern mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung, Kindern mit sozialen Defiziten oder Entwicklungsverzögerungen sollen bei uns miteinander und voneinander lernen und spielen.

Dazu ist eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kinderkrippe besonders wichtig. Ebenso ist eine gute Kooperation von Einrichtung und Fachdienststellen erforderlich.